

# DIE AUGEN ÖFFNEN ODER VERSCHLIESSEN

Von P. Markus Bucher, Diözesanmännerseelsorger, Linz

## **Begrüßung**

Im Namen der KMB begrüße ich alle, die jetzt nach dem Gottesdienst noch hier in der Kirche geblieben sind und lade Sie alle ein zu einer Zeit des Gebetes und der Betrachtung des Lebens- und Leidensweges Jesu.

In zwei Stationen begleiten wir Jesus auf seinem Weg, hören Schrifttexte, halten Fürbitte und bedenken auch unser Leben.

## **STATION 1: Die Augen öffnen oder verschließen**

### ***Lesung aus dem Evangelium nach Markus***

Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete. Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst (soll geschehen). Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da. (Mk 14,32-42)

### **ZUM NACHDENKEN.**

Jesus in Not. Die Todesangst sitzt ihm im Nacken. Er liegt im wahrsten Sinn des Wortes am Boden. Er ist mit seiner Kraft am Ende. „Bleibt hier und wachet“, hat er zu seinen Jüngern gesagt. Doch sie schlafen. Sie haben in dem Moment kein Gespür für das, was ihn bedrängt. Ihre Sinne sind nicht offen, sind nicht sensibel für die Not, in der er steckt.

## **LIED: Hilf Herr meines Lebens - GL 440**

### **FRAGEN AN UNS**

Wie geht es uns mit der Not unserer Mitmenschen?

Haben wir ein offenes Ohr für die Sorgen, die sie bedrängen?

Haben wir offene Augen für die Angst, die sie belastet?

Haben wir ein Gespür für das, was in anderen Menschen vorgeht?

Sind wir sensibel für die körperlichen und seelischen Nöte der Menschen um uns herum?

Öffnen wir die Augen oder verschließen wir sie?

Sprechen wir die Not an oder reden wir daran vorbei?

Schenken wir Nähe oder suchen wir Distanz?

### **ROSENKRANZ. Gesätz: „Der für uns Blut geschwitzt hat“**

### **MEDITATION**

„Die Apostel, die Gemeinde, die Christenheit, die Kirche – alles schläft“ so schreibt der große Theologe Karl Barth. Alles schläft....

Sind wir nicht oft eine müde, einschläfernde Kirche?

Und mehr denn je bräuchte unsere Welt wache Menschen, wache Christen, eine wachsame Kirche, mit denen Jesus sich selbst identifiziert hat: die verlassenen und vergessenen Alten, die Hilflosen, die Deklassierten!

Wir denken nach:

- Bin ich wach, wenn es um das Sehen der Not geht?
- Bin ich bereit, immer wieder das Gebot der Stunde zu erkennen und nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln?

### **KYRIERUF**

Herr, erbarme dich unser, A. Herr, erbarme dich unser.

Christus, erbarme dich unser A. Christus, erbarme dich unser

Herr, erbarme dich unser A. Erbarme dich uns

## **STATION 2: Dem Menschen gerecht werden oder verurteilen?**

### **Lesung aus dem Matthäusevangelium:**

Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es. Als aber die Hohenpriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen? Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, sodass der Statthalter sehr verwundert war. Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den sich das Volk auswählen konnte. Damals war gerade ein berühmter Mann namens Barabbas im

Gefängnis. Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war: Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Barabbas oder Jesus, den man den Messias nennt? Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ ihm seine Frau sagen: Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig. Ich hatte seinetwegen heute Nacht einen schrecklichen Traum. Inzwischen überredeten die Hohenpriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen. Der Statthalter fragte sie: Wen von beiden soll ich freilassen? Sie riefen: Barabbas! Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache. (Mt 27,11-24)

## **STILLE ...**

### **ZUM NACHDENKEN**

Jesus - verurteilt. Der eine, der Hohepriester, verurteilt ihn, weil Jesus nicht in sein Schema passt. Jesus hält sich nicht an die Ordnung, an die Spielregeln, die er zu bewahren hat. Den Hohepriester interessiert nicht, was dieser Jesus tatsächlich im Sinn hat, ihn interessiert nur, dass er die Ordnung stört. Deshalb muss er sterben.

Der andere, Pilatus, verurteilt Jesus aus Bequemlichkeit. Er hätte sich gegen die Massen stellen müssen, um für diesen Mann aus Galilläa einzutreten. Er will seine Ruhe haben. Für Gerechtigkeit eintreten - das bringt Unruhe!"

### **Fragen:**

Wie geht es mir mit den Menschen, die nicht in mein Schema passen, die nicht so sind, wie ich sie manchmal gerne hätte?

Begegne ich ihnen mit Toleranz? Suche ich das Gespräch mit ihnen, um zu verstehen, was ihnen wichtig ist, was sie wollen? Bin ich bereit, mich auf ihre Perspektive einzulassen, oder verurteile ich sie?

### **LIED: Sag Ja zu mir, wenn alles Nein sagt - GL815**

### **LITANEI**

Du Gott der Schöpfung. Alle: Erbarme dich unser

Du Gott des Volkes Israel. A. Erbarme ...

Du Gott der Propheten. A. Erbarme ...

Du Gott der Verheißung. A. Erbarme ...

Du Gott im Zeichen des Regenbogens. A. Erbarme ...

Du Gott im brennenden Dornbusch. A. Erbarme ...

Du Gott in den Geboten von Sinai. A. Erbarme ...

Du Gott im Tempel Salomos. A. Erbarme ...

Du Gott, der Welt und der Menschen liebt. A. Erbarme ...

Du Gott, der stets von Neuem auf Heil sinnt. A. Erbarme ...

Du Gott, der stets zuletzt seinen Sohn als Retter sendet. A. Erbarme ...

Du Gott, der mit ihm den neuen und ewigen Bund begründet. A. Erbarme ...

Komm, du Heiland und heile uns. A. Komm, du Heiland und heile uns.

Heile unsere Ängste, dass sie werden Licht. A. Komm, ...

Heile unsere Zweifel, dass sie werden stumm. A. Komm, ...

Heile unsere Ichsucht, dass sie werde still. A. Komm, ...

Heile unsere Bosheit, dass sie werde stumpf. A. Komm, ...

## **FÜRBITTEN**

Gott, unser Vater, in dieser nächtlichen Stunde wollen wir an alle denken, die von Nacht umfungen sind:

- Für alle Kranken und Leidenden, die ins dieser Nacht schlaflos und einsam sind: Jesus höre uns – Jesus erhöre uns!
- Für alle, die den Tod nahe wissen und voller Angst sind: Jesus höre uns, Jesus erhöre uns!
- Für alle, die belastet sind mit schwerer Schuld: Jesus höre uns, Jesus erhöre uns.
- Für alle, die sich allein und verlassen fühlen: Jesus höre uns, Jesus erhöre uns.
- Für die Verstorbenen, für jene, die uns im Leben nahe standen. Für jene, die ihrem Leben ein Ende gesetzt haben. Jesu höre uns, Jesus erhöre uns!

Jesus Christus, wir bitten dich: bleibe bei uns heute und immerdar. Amen.

***SEGENS LIED: Herr, wir bitten, komm und segne uns - GL 920***

## **SEGEN**

Es segne und behüte uns der gütige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Gott!

Amen.

Gehen wir nun in Frieden.